

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 46

Artikel: Der goldene Lorbeerkrantz

Autor: Hedinger, Carl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der goldene Lorbeerkrantz

von CARL HEDINGER

Der preußische Generalfeldmarschall Edwin Hans Karl Freiherr von Manteuffel, durch die Abdrängung der weiland Bourbaki'schen Armeen über die Schweizer Grenze (1. Februar 1871) kriegsgeschichtlich bekannt, erhielt im Jahre 1879 den wichtigen Posten eines kaiserlichen Stattthalters der elsäss-lothringischen Reichslande.

Manteuffel war bei der elsäss-lothringischen Bevölkerung nicht unbekannt. Er verstand es, nach Popularität zu streben und sein Ton soldatischer Biederkeit konnte oft überzeugen. Jedenfalls lag ihm an einer Versöhnung zwischen dem deutschen und dem französischen Widerstandsgeist, und er machte der Beyölkierung mancherlei Zugeständnisse. Dieser konziliante und zugleich diplomatische Zug; die Eigenart der Elsaß-Lothringer zu achten, hob sich vorteilhaft ab von dem meist unange-

brachten Schneid vieler anderer preußischer Staatsmänner, die in den Reichslanden, wie bekannt, oft reichlich ungeschickt ihrem persönlichen Geltungsbedürfnis nachgingen — und damit natürlich nur eine gegenteilige Wirkung erzielten.

Eines Tages fuhr Manteuffel von Basel nach Straßburg, wo er «residierte». Der Sonderzug sollte in Mülhausen auf eine Viertelstunde hält machen, und es ward geschlossen, dem Stathalter eine gesangliche Aufmerksamkeit zu erweisen. Allerdings ging diese Anregung mehr von dem aldeutschen, auch in Mülhausen mit einer Fülle vertretenen Krieger- und Flottenverein aus. Aber die Mülhäuser selbst wollten keine Spielverderber sein und stellten aus ihren eigenen lokalen Gesangvereinen ebenfalls einen Stamm tüchtiger Sänger.

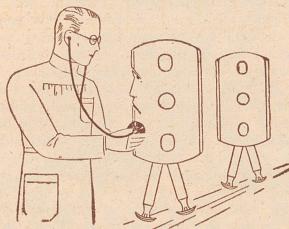
Es wurde das damals viel gesungene Lied eingebürt: «Hängt ihn auf — o hängt ihn auf — den goldenen Lorbeerkrantz.» Darauf folgten Verszeilen mit den obligaten Reimen «Glanz», «Ganz» usw. Die Anfangsworte «Hängt ihn auf» hatte der Komponist in zwei wuchtigen Wiederholungen musikalisch gedehnt aufgebaut.

Es war eine stattliche Sängerschar von vielleicht einhundert Mann auf dem Bahnhof versammelt. Als der Sonderzug in Sicht kam, gab der Dirigent das Zeichen. Und in brausendem Chor ertönte es: «Hängt ihn auf — hängt ihn auf —!» und zwar mit aller gesanglichen Dehnung und Steigerung.

Aber der Sonderzug durchfuhr in unverminderter Schnelligkeit den Bahnhof. Es lag augenscheinlich ein «Regiefehler» vor. Und als endlich der Text gesungen wurde: «den goldenen Lorbeerkrantz», da war der Zug mit dem Stathalter und seiner Begleitung längst außer Hörweite.

Manteuffel soll über die verunglückte Ovation herzlich gelacht haben.

Erst rechtfertigte die Mülhäuser! Gar nicht gelacht haben die Mitglieder des Parade aufgestellten Krieger- und Flottenvereins, die mit Fahnen und Ehrenzeichen erschienen waren ...



„Nein, schlimm ist es nicht, die Verletzungen sind nur geringer Natur, eine Behandlung von 15 Sekunden auf dem Allegro wird Sie sofort wieder herstellen.“

Allegro Schleif- und Abzieh-Apparate: Mod. Standard für alle Rasierklingen, vernickelt Fr. 15.—, schwarz Fr. 12.—, Mod. Special, für zweischneidige Klingen Fr. 7.—.

Neu! Allegro-Streichriemen mit elastischem Stein und Spezialleder, macht abgestumpfte Rasiermesser haarscharf. Fr. 5.—.

In allen einschlägigen Geschäften. Prospekte gratis durch

Industrie AG.
Allegro
Emmenbrücke 30
(Lucern)



Die Entscheidung

fällt oft schon nach dem ersten Eindruck. Der ist immer gut, wenn der Brief von der erstklassigen Erika stammt.

Erika
NAUMANN

Verlangen Sie ausführlichen Gratisprospekt und die Adresse der nächstgelegenen Erika-Vertretung durch den Generalvertreter:

W. Häusler-Zepf · Olten

Habasuma-Havana
rund, 10 währschaftige Schweizer Stumpen Fr. 1.—

Habasuma-Sumatra
4 hochfeine profilierte Cigarren mit feinstem Dell-Deckblatt Fr. 2.—

Habasuma-Brasil
4 außergewöhnlich feine Desser-Cigarren, Importen überlegen Fr. 2.—

HABASUMA
eine überlegene Qualität

Erhältlich in guten Cigarren Geschäften.

Cigarrenfabrik HABASUMA, Beinwil a/See
(Inh. H. Eichenberger-Eichenberger)

Eine neue Fabrik
mit alter Erfahrung

schafft Stumpen und Cigarren in neuer angenehmer Form — in einer Feinheit im Aroma, die kaum überboten werden kann. Wer HABASUMA wählt, unterstützt ehrbare Schweizer Arbeit und erhält für seine Treue zur Schweizer Cigarre unbedingte Qualität

Damit Sie sich leichter dieser feinen Marke erinnern: «HABASUMA» ist aus den Namen der beiden Edeltabaksorten «Habana» u. «Sumatra» zusammengesetzt.

Achtung! Wettbewerb!

In der nächsten Nummer der Zürcher Illustrierten beginnt unser interessanter, aber leichter Wettbewerb. Machen Sie mit — Sie verlieren nichts — können aber einen schönen Preis gewinnen.

A. S. GROB